

**www.e-rara.ch**

**Monographie der Pseudophylliden**

**Brunner von Wattenwyl, Karl**

**Wien, 1895**

**ETH-Bibliothek Zürich**

Shelf Mark: Rar 14832

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-72715>

Vorwort.

---

**www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

## Vorwort.

Die erste Bedingung für eine gute systematische Arbeit ist die Benützung eines grossen Materiales. In dieser Beziehung ergänzte die Liberalität meiner Collegen meine eigene Sammlung auf das Zuvorkommenste.

In erster Linie spreche ich meinen Dank Herrn Dr. Heinrich Dohrn aus, welcher treu der Familientradition seine wissenschaftliche Einsicht und seine finanziellen Mittel dazu verwendet, seine Sammlung auf die Höhe zu bringen, welche der Wissenschaft zum Vortheil gereicht. Seine liebenswürdige Gastfreundschaft gestaltete mir das Studium dieser Sammlung in Stettin zu einem grossen Genuss.

Die Vorstände der öffentlichen Museen, an welche ich mich wandte, sandten mir zum Studium ihr reiches Material, und ich ergreife diesen Anlass, um den Herren Dr. F. Karsch in Berlin, Séverin in Brüssel, Dr. Heller in Dresden, Dr. M. v. Brunn in Hamburg, Henri de Saussure und Alph. Pictet in Genf, Prof. J. Bolivar in Madrid, Dr. Vosseler in Stuttgart, Ganglbauer in Wien, Prof. Dr. Schoch und Dr. Standfuss in Zürich den Dank auszusprechen.

Unberücksichtigt mussten leider die Schätze des British Museum bleiben, welches grundsätzlich kein Material herausgibt, ebenso wenig konnte ich das Museum in Paris benützen, indem meine diesbezügliche Anfrage einfach unbeantwortet blieb.

Die rationelle Verwerthung des Materiales besteht in dem Aufsuchen der Verwandtschaft, und dies ist ein Versuchsfeld der individuellen Anschauung, denn die Gesetze der phylogenetischen Umwandlung können wir nicht a priori aufstellen. Was wir davon wissen, sind durch Beobachtung mühsam zusammengestellte Regeln.

Ein Princip, welches mich in allen meinen bisherigen systematischen Arbeiten leitete, besteht darin, dass bei der Forschung nach der engeren Verwandtschaft nicht die Gestalt der für die Existenz wichtigen Organe, wie Fresswerkzeuge, Flug- und Bewegungsorgane etc. massgebend ist, indem sich dieselbe bei veränderten Lebensbedingungen sofort den letzteren anpasst, sondern das Vorkommen von unwichtigen, für das heutige Leben des Insectes indifferenten Erscheinungen, wie Dörnchen, Anhängsel, Stellung des Flügelgeäders etc., welche

wohl einmal in der phylogenetischen Entwicklung eine Bedeutung hatten, heute aber dem Besitzer weder nützen, noch schaden und daher als Erinnerung der Zusammengehörigkeit — als Familienwappen fortgeschleppt werden.

---

Die vorliegende Arbeit ist das Ergebniss vieljähriger Untersuchung. Im Jahre 1892 entwarf Prof. J. Redtenbacher, gestützt auf meine Sammlung, eine *Dispositio generum*, welche ich mit Beibehaltung der von ihm aufgestellten Principien vielfach zu ergänzen hatte. Ich bringe meinen Dank für die mir hiedurch gewordene Belehrung und Erleichterung der Arbeit dadurch zum Ausdruck, dass ich die von ihm aufgestellten Genera unter seinem Namen anführe, und ergreife diesen Anlass, um hervorzuheben, dass die Abbildungen dieser Abhandlung, welche den Stempel des Sachkenners tragen, ebenfalls Herrn Redtenbacher zu verdanken sind.

Auf die Beigabe guter Abbildungen lege ich ein grosses Gewicht. Die graphische Darstellung veranschaulicht den Gattungsbegriff. In neuerer Zeit hat man angefangen, einfach photographische Bilder zu reproduciren. Ich halte dieses Vorgehen für verfehlt. Die Abbildung ist eine gezeichnete Diagnose, und so wenig die letztere eine vollständige Beschreibung enthalten darf, soll auch die Abbildung die wichtigen Charaktere hervorheben. Aus diesem Grunde ist es wünschbar, dass die Abbildungen nicht von Künstlern, sondern von Fachmännern ausgeführt werden, und schon die Uebertragung auf den Stein oder die Kupferplatte benimmt ihnen jenen Hauch der fachmännischen Originalität. Die vollendetsten Abbildungen sind jene, welche vom Fachmanne ohne Vermittlung publicirt werden. Deshalb bleiben ewig classisch die von Savigny ausgeführten Stiche in der „Description de l'Égypte“, sowie die Publicationen von Westwood in der „Oriental Entomology“ und in der „Monographie der Phasmiden“.

Wien, September 1894.